Berichtigung

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1882)**

Heft 1 : 1030-1039

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prof. Dr. B. Luchsinger.

Ueber die Wirkung von Kälte und Wärme auf die Iris der Frösche.

Vorgetragen in der Sitzung vom 29. April 1882.

Zusammen mit Hrn. *E. Gysi* hatte ich schon vor mehreren Jahren einer Angabe von *Grünhagen* entgegen gefunden, dass Erwärmung des Froschauges nicht eine Erweiterung, sondern im Gegentheil eine starke Verengerung der Pupille macht. Im Laufe des letzten Winter. semesters konnte ich zufällig beobachten, dass diese Angabe unvollständig ist, denn Frösche, die einige Zeit in Eiswasser verweilten, hatten bedeutend engere Pupillen als solche, die in Zimmertemperatur verblieben.

Bei *mittleren Temperaturen* erreicht also die Weite der Pupille von Rana esculata ihr *Maximum*, sie wird eng bei hohen Temperaturen — unsere alte Beobachtung, aber auch bei sehr niederen Temperaturen — unsere neue Correction. Neue Beobachtungen haben die Gründe dieses Verhaltens aufzudecken.

Beriehtigung.

Auf S. 44, 15. Zeile v. oben setze hydrostatischen für hydropathischen.

Auf S. 47, 1. und 2. Zeile v. oben setze m für mm.